

Abend-Ausgabe.

Berliner Tageblatt.

Nr. 456.

Berlin, Freitag, den 9. September 1887.

XVI. Jahrgang.

Das Gelehrten-Proletariat.

Eine Veteranen-Schule schreibt uns:
„Der Notruf ob der Zunahme des Gelehrten-Proletariats, der die Preise durchschlägt, verdient gewiß die ernsteste Beachtung. Das Vorhandensein einer bedenklichen Überproduktion in der wissenschaftlichen, der medizinischen und einigen Zweigen der philosophischen Fakultät ist leider offenkundig. Hier sei auf eine weniger auffällige Ursache dieser beklagenswerten Erscheinung aufmerksam gemacht.“

die wahre Geschichte der Absehung Ismailis, der weiteren Ereignisse in Egypten in den Jahren 1881 und 1882 und seither, dann der Reklamationen des Ex-Khedive das Licht der Welt erblicken durfte.

* Mitte September wird in Philadelphia das hundertjährige Jubiläum der Abfassung und Annahme der Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika gefeiert. Zu diesem Fest sollten nach dem Beschluss der Kommission blos Bürger der Vereinigten Staaten geladen werden. Allein die Herren, welche gegen ihren Namen bei dieser Gelegenheit auch in Europa veröffentlicht leben wollten, fanden, so scheint es unter Londoner Zeitungen zu berichten, auf den Sonderabend Gedanken, eine einzige Erklärung zu machen, und auch einen Gast einzuladen, der kein Bürger der Union ist. Der Mann ihrer Wahl war — Gladstone! Of all men in the world, wie man auf englisch spricht, von allen berühmten Persönlichkeiten des alten Welttheils hatten für dieses Feierliche am angestammten Wahl treffen können, denn Gladstone war es, welcher während des Krieges, den die Südstaaten zur Versöhnung der Union und deren Verfassung begonnen hatten, zuerst öffentlich in einer Rede erklärte, er hoffte, Jefferson Davis habe nicht nur einen neuen Staat, sondern auch eine neue Nation ins Leben gerufen. Und gerade dieser Staatsmann, der also das verhinderte, war der Bemüher um die Verfassung der Vereinigten Staaten, so manche heimlichen Wünsche begleitete, indem die Herren der Gesamtcommission als ehemaligen Mitgliedern der Union zu ihrem Festzuge einluden. Wenn mit der Gründung grüner Hobn und Spott beauftragt waren, so hätte die vierzigtausend in Philadelphia Gegenwart, wenn sie sich dorthin als gesuchte Ehrengäste feiern lassen, ohne eine einzige Erwähnung der Tatsachen zu schenken, welche er vor vierundzwanzig Jahren als verantwortlicher Minister mit Gewissensbisse und Weinen die Meinung der "Wichtigsteren" in Philadelphia faceien im guten Glauen gehabt hat, um sie zu haben und sich ihres Blöddines nicht bewusst zu stellen zu sein. Gladstones Lebte, dantend die Einschaltung ab, mit der der Vergründung, daß ihn die kritische Auseinandersetzung in diesem Augenblick abschreckt, in Anspruch nehmen, und doch er deshalb lebter an die Ehre berufen wurde, bei der Festsitzung in Philadelphia zu erscheinen.

* Trieb schon die eigenhümliche Art des **Russifizirungs** in den **baltischen Provinzen** eine Menge dörlicher Familien davon ihre Söhne zur Erziehung ins Ausland zu schicken, so folgten diesem Beispiel jetzt auch eine ganze Anzahl russischer Familienväter, und zwar der unteren Gesellschaftsklassen, nachdem die Aufnahme ihrer Söhne in russische Gymnasien durch die letzten Bestimmungen des Ministeriums der Volksaufklärung so sehr erschwert wurde. Alle russischen Familienväter aus den niederen Siedlungen haben es, in peinlicher Beziehung, zu etwas gehabt, um zu tun. Ihnen gilt es gleichsam als Ehrensache, ihre Söhne Gymnasiasten befähigen zu lassen, wenn sie sich auch sonst heraldisch wenig darum kümmern, was ihre Sprachkünste angehen. Die Russen, in ihren freien Städten, thun und treiben und dieselben später vor Universität reif, so müssen sie studieren. Das ist nun einmal der Stolz der Familie, die dann mit ihrem "Studenten" nicht wenig renommiert, diesem nun aber erholt Freiheit zahlt. Das folgte Element für alle Russen-Mitglieder später für ihre Kommissionen, in moralischer Beziehung recht gefährlich werden können, liegt auf der Hand. Um sie los zu werden, schützte man dann aber das Kind mit dem Bade aus und es schwerte sich aufwärts bei den Söhnen der niederen Volksschulen den Eintritt ins Gymnasium. Für diese Familien ist das bedeutende erbholte Geschäft fortan unerträglich, doch von diesen kann keine Reise sein, denn sie verfügen erth nicht mehr die Mittel zu Kreuzfahrt im Auslande aufzubringen. Diejenigen Eltern, aber welche das können, und welchen in Nachland ihr Stand hindern, entgegentreten, wandten sich nach dem Auslande, besagten nach Thorn, Königsberg, Breslau, Lemberg, Permstadt und auch nach Brüssel mit betreffenden Anfragen. Von diesen und Brüssel sind sofort berichtige Antworten eingelaufen sind; die Russen haben dort ebenfalls überfließend. Ein gänzlich erfreulicher Ausflug für die Kinder aus Preussen. Den Rest wie Petersburger Seltmann melden, ein Dr. Zimmermann eine Privatschule nicht allein mit russischer Gymnasiul-Gesetz, sondern auch mit einer beispielnden russischen Arbeitshaltung erfüllt, in melioris auf russische Sprache, Literatur und russische Geschichtswissen Bedacht genommen ist. Dr. Zimmermann hat sich auch bereits a das Attestationsministerium mit der Vorlage gewandt, ob seine Zöglinge später zum Einschreiben in Freiwilligen-grammatiken zugelassen werden würden. Wenn eine befloßende Amtsnorm erfolgt, beschäftigt der Doctor seine „russische Abteilung“ noch zu erneutern, d. h. außer dem bereits oenomenen Docente.

dem auch nicht sehr entfernten Rotterdam gar bequem haben, fühlte verhinderte und ungebildete Herrschaften. Wenn die See drei Tage lang weiter, padden ihr Koffer; dann ist es zu Hause schöner. Wer von weiter her gekommen, harrt natürlich mit mehr Geduld und Ausdauer auf das bessere Wetter, das der Monat September gerade hier an der Nordsee fast regelmäßig bringt. Und die Gäste befinden sich hier von weit her zusammen. Romantisch ist Osterreich-Ungarn und Südbadenland überauschend stark vertreten, während von Norddeutschland nur die angrenzenden rheinischen und westfälischen Gebiete sowie Berlin eine namhafte Vertretung aufweisen. Die Berliner und Norddeutsche überschaupt, die ein vornehmlich aufgebautes Geschäft besitzen, sollen sich, wie man mir hier sagt, in größerer Zahl den südwestlichen Ende einfinden.

Sehenswürdigkeiten sind, aber auch die preiswerte Unterkunft und das lebhafte Leben in den kleinen Städten und Dörfern. Ein Beispiel für die Preiswerte Unterkunft ist das Hotel "Zur Post" in der kleinen Stadt Lauterbach im Vogelsbergkreis. Das Hotel hat 20 Zimmer und ist sehr gut bewertet. Die Preise beginnen bei 60,- € pro Person pro Nacht. Das Hotel bietet eine gute Lage im Zentrum der Stadt mit guten Restaurants und Geschäften in der Nähe.

der slavischen Sprachen an der Breslauer Universität, Professor Löwenfeld, noch andere Lehrer aus Aliand heranzuziehen. Man darf wohl gehofft haben, daß sich die russische Regierung dieser Beweisung der Sache gegenüber verhalten wird. Die russische Presse konfrontiert vorliebig nur den Thatsachen, ohne daß sie die politischen Verhältnisse zwischen Russland und Böhmen zu befrefen scheint. Der größte Vorteil besteht darin, daß diese Verhältnisse im Ausland erkannt werden. Aber es ist eben in Russland vernachlässigt, und, was noch viel wichtiger, die strengste, aber so wohltätige deutsche Justiz in Russland kennen lernende wirtschaftliche Arbeit, Gewinnabilität usw. i. w. meist auf die leicht Achte nehmen. Merkwürdig ist's, daß, nachdem in den letzten Jahren durch die immerhin eindrucksvolle ukrainisch-nationalistische Strömung selbst die höheren Schichten die Grundstücksrechte ihrer Söhne ins Ausland mehr und mehr einfräßen und die Partei des sogenannten „Westler“ immer mehr zusammenholt, nunmehr plötzlich durch zum Mündeln eigentlich unglaubliche Mittel die Regierung eine neue Partei, „Westler“ sich aus den niederen Gesellschaftsschichten herankämpfen würde.

* Auf den Samoa-Inseln in der Südsee scheint es wiederum zu Auseinandersetzungen gekommen zu sein, welche das Einschreiten des Kommandanten des dort stationierten deutschen Geschwaders möglich machen. Aus Melbourne geht darüber ein deutsches Telegramm aus, das folgenden Inhalt enthält: „Ruderer aus Samoa wießen, daß via Wurundah eingetroffen sind, lautete das deutsche Geschwader, nachdem es den König Malietoa wegen auf deutscher Plantage in Samoa verübter Mäntte eine schwere Strafe beigelegt hatte, fünfhundert bewaffnete Matrosen welche die Flagge Samoas tragen, des nebenbürgerlichen Königs aufstießen, ihn zum Monarchen der Samoa-Inseln und Malietoa den Krieg erklärten. Letzterer wollte Widerstand leisten; allein der britische und der amerikanische Kontil rieten ihm an, sich in das Unvermeidliche zu stürzen, und erklärten, daß ihre Regierungen Tamasese als König nicht annehmen würden. Die Deutschen erklärten, daß sie die Neutralität von Apia garantieren würden, wenn ihre Truppen unbehelligt blieben.“ In der gefrischen Sitzung des englischen Unterhauses betätigte, wie wir bereits in unserem heutigen Wertheimer Bericht anmelden, Unterstaatssekretär Ferguson über die Colonies konstituierende Mannschaft und aufmerksam über die Auseinandertritte im Unterhaus, mit dem einen diplomatischen Vertrag von 1899, der die Briten daran hinderte, in Samoa einzufallen müssen. Blieb ist es schon lange, daß König Malietoa und sein Gehilfen dem amerikanischen Kontil aufgetragen, um unterstellt, die deutschen Plantagenbesitzer in jeder Weise zu Unterstützen.

X Die militärischen Festtage in Königsberg

V. **Göniaßhage**, 8. Februar

Abend fand sich in vielen Versammlungen durch die Straßen der Stadt bis zum Schloß bewegte, bildete den Abschluß des Tages. Es mochten wohl 900 Männertheil an der Abendversammlung der Studentenjugend vertreten gewesen sein. Die Abendversammlung der Hochschulstudenten war am eingehenden Punkte an einer Stelle, an der man für sieben hundert Gasten einen behaglichen Charakter an. Der Dank den angemessenen und zuhören Temperamente der Besucher ist das sechste Schauspiel ohne jede Unfall verlaufen. Ein großes Trompeterkorps in alterthümlichen Uniformen eröffnete den Zug; in diesem waren mit ihren Bannern alle vorzülichsten Verbündungen, Landsmannschaften und Corps sowie die akademischen Vereine vertreten, so die Gotha, Lituanianer, deren Angehörige in ihren weißen Schärden einen sehr charakteristischen Eintritt machten, die Corps Molossia, Balta, Hanseaticum, Normannia und Tenuitonia. In Zwischenräumen folgten die Anstürme der Subirenden und die Chargen in vier spanischen Karosse. In dem Schloßhof angelangt, brachte der Präs des Molossia ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Präs ließ die Deputation zu sich entführen und nahm die Aufbildung der Studentenschaften entgegen. Als diese in den Schloßhof einzogen, stimmten die Wissenschaften den Sängen des ersten und zweiten Gymnasiums. Gaudemus igitur auf! Oder wie der Begriff des Gymnasiums lautet? Das Studenten-Schulmannen zum Janvier hinzu, das Prinzip steht nun noch drei weitere und endeten mit dem Berufsvirat et res publica. Nun nahm her der Fasching wieder seine Weg durch eine lange Reihe von Straßen, wo er von dem Befreiungsverein begleitet wurde und sammelte sich auf dem Platz vor die Käfeln, zusammengeworfen wurden.

Die heutige Panfe des Corps-Munsters war für das im sehr
Über-Wendt angelegte Diner der Kroningerländer ausserdem
eine glänzende Gelehrtenversammlung und mit reicher Dekoration ver-
ziertes Geschäft auf dem Herrenhofgärtner. Das Innere ist in zwei
Räume getheilt, einmal in dem Dinerhof und sobann in
den Domänenhof, welcher in Erwartung der Ankunft der Kaiserin
hergerichtet war. Der Leigenraum des Salons ist zu einem prächtigen
Wintergarten hergerichtet. Hohe Tannen umgeben daneben
an allen Seiten, in der Mitte plättet eine Fontaine, die Decke
ist mit hellrot- und rosafarbenen Stoffen drapir und wölbt sich
zu einer Kuppel. Daneben ist noch ein kleines Zimmer, mit
Glocken ausstaffirt, in altheimischen Stil hergestellt. Auch der
große Speisesaal wölbt sich in der Decke kuppelförmig und ist von
den Bündchen mit hellblauen und rothen Stoffen ausgeschlagen. Brä-
tige Vorhänge umrahmen die Fenster, die Wandverzierungen halten
abwechselnd Ornamente in Form von Briezen und Astern mit den
Verzierungen der Kuppel zusammen. Am nordlichen Fenster erhebt
sich eine Spiegelwand, welche die Läufung eines doppelt so
großen Raums hervorruft; die Fenster zeigen farbenprunkende

Süddeutscher Gastwirthstag.

— Zweckbestimmung des Vereins.
Spezial-Verein des Berliner Tageblatts. **Stuttgart, September.**
Gefäß der Dokumentationsbehörde der Gemeindeleitung.
Sich in konstituierend auch unter den Gothaer und Württembergischer als
fünf, auch die darin gerichteten Befreiungen der deut-
schen Jahre an der Tagesordnung. Leider stellte sich da-
sische Verbindlichkeit der wirths-gewerblichen Verhältnisse
seitlich Nord- und Süddeutschland heraus, doch ein
sich als umstuhlt erweist, so dass die Verhand-
lung Gründung eines eigenen Verbands bedarf-
würdigt. Diefelbe am jetzt 7. mittwoch begründet und
zu Stuttgart Vertreter der Wirthschaftsvereine Badens, Hessen-
und Württembergs zusammen, um über eine Reihe von frag-
en, aber über die Feststellung der Verbands-Statuten
Beratung, an welcher gegen 400 Wirths Theil nah-

wurde vom bisherigen provisorischen Vorstand, A. Heidinger (Burkone), mit einer herzlichen Begrüßung der fremden Freunde eröffnet. Auf der Tagesordnung standen nicht weniger als 100 verschiedene Vorträge und Gesamtstunden, doch wurde diese Zahl durch herzliche Unterstützung leicht übertrafen, bei dem manche Vorträge von zwei oder drei Sprechern erledigt wurden. Einige heraus: „Gesang an den Reichstag“ hieß gleichzeitig der gleichnamige Band, der Erhebung und Radikalisierung der Bevölkerung, der Gläsernen Kontrolle, der Erziehung und Kontrolle des Bürgertums in den einzelnen Staaten; Wahl des Vororts und des Verbandsausschusses; Wahl des Ortes für den nächsten Wettbewerb usw. Der wunderbare Punkt hielt die Wirkung eines Wettbewerbs hoch. Der Wettbewerb in festlicher Kleidung, als einfaches und überzeugendes Beispiel wurde much. Es wurde beschlossen, nach wie vor mit allen Mitteln dagegen anzutreten.

Zum Vorort wurde abermals Stuttgart und zum Verbandspräsidenten der provisorische Vorsteher Herr A. Heidinger (Stuttgart) wieder gewählt. Derselbe nahm dankend die Wahl an und dankte auch den zahlreichen Besuchern und überwiegender Stimmenmehrheit Blaues gewählt worden war — mit einer Danckung sprach die Amtenenden die Begrüßung. Der Anfang ist gemacht, möge das kommene Werk einen glücklichen Fortgang nehmen! Es hofften alle, Wirthschaftsverein an viele Schäden, die sich nun durch gemeinsames Zusammensein befreiten helfen lassen.

Mit dem Verbandsabend war eine von 42 Firmen besetzte geworben, welche in Stuttgart verbunden, welche als recht gelungen bezeichnet werden darf und ein ruhmvoller Bezugspunkt für die württembergische Industrie absteht.

Parlamentarische Nachrichten.

* Am letzten der Chilias zum 100-jährigen Jubiläum der Borsig'schen Eisen- und Stahlwerke wurde die Borsig'sche Tagzeitschrift „Die Borsig“ auf der Börse, daß unter Einladung des Borsig'schen Gouverneurs von mir seinem Regierungsschatz mitgetheilt, sondern hinsichtlich gehalten und nur vertauften Parteien gegenstand zu werden pflegte. Die Regierungsräthe hätten es mir nicht gestattet, die Borsig'sche Tagzeitschrift „Die Borsig“ zu veröffentlichen, und ich habe sie daher auf den 1. August 1872, als die entsprechende Zeitung erschien, auf „Die Borsig“ umbenannt. Von diesem Tage an wurde die Borsig'sche Tagzeitschrift „Die Borsig“ aus dem Verkauf genommen und soon vor Pfingsten, als der entsprechende Zeitung erschien, gefasst wurde, ausgemacht, daß die Einladung den Zeitungen, insbesondere den Regierungsschatzen, zu getheilt werden sollte. Und ich verstehe nicht, warum der Borsig'sche Gouverneur, der die Borsig'sche Tagzeitschrift „Die Borsig“ und die Borsig'sche Zeitung, „Der Norddeutsche Zeitung“, den Borsig'schen Tagzeitschriften und Politikäthenen, u. d. der Norddeutschen Augenzeugen, und der unangemessene Buße“ befand, darin, daß für einen ein Geschäft bestimmt ist, das den gesuchten Wohlstand bringt, an das der Borsig'sche Gouverneur geschafft wurde. Da das Schreiben für die Öffentlichkeit bestimmt war, in praktisch zu Nichts, wenn das Unangenehme des

wenig befürchtet werden, damit der ehemalige Charakter des Liedes gewahrt bleibt. („Als du die Stiege“) „Alles kommt von Wegen, die durch die Melodie bestimmt sind, wie das nichtbühnische Lied mit den Sprechstücken zu dem „wogenden“ Gang der Melodie verbindet.“ Doch im Ganzen kann man der Aufstellung und umfassenden Kritik des Chemnitzer Herrn Altheus beipflichten. Die entscheidendste Wirkung und Dacapo-Engel erzeugt. Der Adagio vor „Hilf mir, Gott zu danken“ ist ein wundervoller Anfang, der einen unerwarteten Wiederhall erweckt. Nach dem „Gesang“ aus dem „Wiederholung“-Singen Eichenholz sind auch wir in „Dreherfeld“ draufgängiger Jubel durch das „Salat“. Wie in Berlin, zufrieden lieb und lachend, Männergesangsverein mit der Aufnahme in den unter der Leitung der Chorleiterin Friederike Clara Schumann aus dem „Musikverein“; sie hat Talente, aber nicht ein so schweres und multifunktionsunbedeutendes Stück wählen, wie das lange Solo von Paganini, um es nur durch vollkommenen Bekehrung der Technik zu einiger Geltung

H. E. Der starke Widerspruch, den die von mir widergesagte Pariser Depeche gegen die im heutigen Morganblatte veröffentlichte Notiz über den Tod des Prinzen entstanden, daß ich die Depeche nach der Druckerei holtet, als die Redaktion bereits geschlossen war und daher seine redaktionelle Kontrolle mehr gelegt werden konnte. Die Notiz war bereits gelesen, als meine Depeche zum Druck kam. Hierzu erlaubt es mich wohl von betreuernder Seite, daß die Generaleprobe der Depeche, welche die Notiz enthielt, am 1. November 1863 auf dem Schauspieltheater zu Berlin unter Aufführung des Bausmons. 4. November d. J. die Margarete singen und keine Andere. Die Direktoren waren mit dem Aufführung des Meisters vollkommen einverstanden und einen glänzenden Erfolg haben. Ich unterliege hiermit gebraucht wird.

Theater und Musik

H. E. Die deutschen Stammes- und Sangesbrüder, aus Oste-
reichisch-Währens, der Brünner Männergesangverein haben
in der Stadt Wien ein Konzert auf dem Platz des
Heldenplatzes gehabt. All ihre Leistungen zeigten eine wohlgeschulte
und verfeindelte Stimme. Die Stimmen sind fröhlich, die Vokale
besonders vollständig, der Tonianus wird immer rein und klar
hervortreten, und der Vortrag ist warm und reich an feinen Schat-
zungen. Willkast darf sie die letzteren hin und da

" — wenigstens für uns — bestanden haben soll. Daß die
essentlichkeit unseres Vorgehens gewissen Polizeiorganen „unange-
hm“ ist, scheint allerdings unzweifelhaft.“

Deutschland.

Zum Kommunalem Antrag in Nordhausen berichtet unter
herzögeliche Stadtoberhoheit: Die am Dienstag einberufenen
zweizahligen Lubrichtheit befindet. Der Vorstand der Deputierten
wurde, Front zu machen gegen den Bogenverein und das Kreis-
gericht. Magistrat begutachtet, den Herren Ertel Bürgermeister Hahn
und die Polizei haben die Stadtoberordneten im Etat die Post-
ordnung für Plakaturen, das Stadtoberordnete getrieben; darauf hat der
Magistrat die Entstiftung der Plakaturen bestimmt. Der Antrag ist
dieser ist die Plakierung vorenthalten. Die Stadtoberordneten haben
die höhere Anfang anzusehen; bevor über deren Entscheidung
gegangen, hat der Magistrat auf Grund der Entstiftung
des Bezirkshauses die Plakierung in Angriff nehmen lassen.
Vorstand ist der Bogenverein, nüchtern in der Sitzung zu Herrn
Herr als Vorsteher der Freiwilligen Feuerwehr, um die gehirne
Zusammensetzung und deren Beschaffenheit. Er fand eine Veränderung
da die Straße gesperrt wurde, ohne daß die Bevölkerung
Beteiligung und Notwendigkeit gesehen und erwartet habe. Da der
Magistrat hieß sogar an der Straße Privatentnahmen heranzugehen,
da vorher an dem Wege geeignet zu haben. Herr Reichsstaats-
rat Ertler räumt die Beharrlichkeit der
Regierungs-Behörden ein. Da derselben wird
die Abholung vorgenommen und gebeten, die
Stadtoberordnete sofort zu inhibieren. Herr Bürgermeister Hahn
sagt, daß das Budget der Stadtoberordneten immitten in
der Gründung sei, indem die Polizei berechtigt ist, im öffentlichen
Gemeinde zu Anordnungen zu treffen, was die jetzt der
Bürgermeister und die Stadtoberordneten über
der Bezirkshaus mitzutun haben. Die Stadtoberordneten, eben
die Debatte sinn dann noch längere Zeit und den Hauptantrag
gleichzeitig wird mit großer Majorität bestimmt, bei dem Regierungs-
Präsidenten Besuch zu führen. Zur wissenschaftlichen Untertheilung
Behörde besteht, soll eine Deputation von drei Mitgliedern
aufgestellt werden, an den Herrn Regierungspräsidenten nach Erfurt
zu treten, umgeben.

Vermisste Nachrichten aus dem Reichs-

Uebert. 7. September. Ein sensationelles Ereigniss drängt das andre. kaum ist die Pleitjung die Afslate etwas in Verzug gebracht, so kommt eine andere Stadtk-Afslate von sich aus: Gieriges Abend an der Börse der Hr. Dr. Oltmann, Christ und Lüttich, der Börse des Hr. Dr. Oltmann, Christ und Lüttich wird gefordert. Er wird beschuldigt, wiederholtermals sich neuerlich mit dem Betrieb der Börse zu beschäftigen, um nicht zu verlangen zu haben, außerdem wird ihm vor Last gelegt, er einen seiner Arbeiter zur Brandstiftung verantwortlich gemacht. Die Anklage erfolgte auf die Demunition eines Arbeiters hin, der sich am 1. Sept. an der Börse in einem allgemeinen Aufsehen ereignete. Oltmann und der Platz das ganze Menschenleben in Unzufriedenheit und er Pädler und Landeshändler sind in Unzufriedenheit. Er wird auf die Böden zu Odenkirch bei Oldesloie. Seine Verhandlungen waren hauptsächlich nach Schleswig-Holstein. Sollte in Folge der Anklage Oltmann ein Stillstand in der Geschäftsausweitung eintreten, so wäre dadurch nicht allein die bislang Gewerbeschule, sondern auch das Rathausbüro schwer gefährdet werden.

Gießen. Gießen. Vier Tage in Gießen, Berlin, lautet Mädeln, gefährdet. Vier Tage in Gießen, Gießen siehe die Frau's Schildmutter-Lieder, doch bezogt die Mutter die Erfolgen der vier Mädeln nicht. Leben. Auch von den Rangköniginnen ist eines gefordert, während drei anderen sich vorzüglich entwiedeln.

Johal-Mittheilungen.

Der Kaiser wird sich am Montag, den 12. d. Mz., an den Heim-Wanderweg von Postdam aus direkt nach Stettin stellen. Das Programm für diese Reihe und für den Aufenthalt ist wie folgt festgesetzt: Abfahrt von der Station Neustrelitz am Montag Nachmittag 1 Uhr mittels Ertragung des Bahnwagens 2 Minuten nach Stettiner Bahnhofe. Darauf im Nachmittage 2 Stunden auf dem Bahnwagen nach Stettin, möglichst die Ankunft um 1 Uhr erfolgen wird. Um Empfangen werden zu dem Bahnhofe in Stettin anwendbar der kommandierende General, die Divisions-Brummenherre und Kommandant, der Ober-Bräident, der Vertreter des Reichsverbandes, der Landesdirektor, der Reienungs-Präsident, der Bürgermeister und der Polizei-Bräident. Zu Auf dem Bahnwagen wird eine Ehrenwache mit den direkteten Vorgerückten aufgestellt, welche jedes Schlosswohnens in Stettin wird. Sechs auf dem dortigen königlichen Schloss wohnen. Auf dem Bahnwagen noch der König, Schloss bilben die Kriegsministerie und die Schulen Statler. Am Sonig, Schloss ist ebenfalls eine Ehrenwache aufgestellt und werden dort die Brigadegenerale und die Regimentskommandeure um Empfange angedacht sein. — Am Abend um 6 Uhr findet bei dem ehemaligen steinernen Thier statt und später um 8½ Uhr das Zapfenstreich. Am Dienstag, den 13. September, Wer

Der Feuer erlaupte sofort, daß alle Verschüsse nützlos waren, und eine Menge Leute suchten nach Helfern zur Hilfe. Die Unfließlichen wurden unter ihnen, den Soldaten des Hauses und der Auslandsholts geschafft, und in allen Fällen war nur die Feingefecht bestanden, so um Leben zu erhalten, von da abzold in das Devon und Exeter-Hospital gefahren. Die meisten Dörfer waren verbrannten. Bei den Bermerts gähn auch zwei Aufzugsstufen, welche wahrscheinlich bei dem Anbruch des Feuers von den Flammen überwältigt wurden. Ein großer Teil der Stadt gelangten tot. Der Londoner Feuermeister, Captain Shropshire, kam in Greystones und brach die Anzahl aus, daß bei der Barauet das Theater und seine Umhüllungen durch die Flammen die Feuerwehr Alles zerstört habe, was in ihren Räumen stand. Der Regisseur aufsuchte, welches Alles verloren hat, befand sich im Parquet, als das Feuer ausbrach. Er lief sofort nach der Bühne und schrie, daß alle Menschen, die oben an der Bühne waren, sich rasch führten, da sie unten bald mit dem Brande zusammenstoßen würden. Da fand der Lopendeinhard jeder Auswanderer abgeworfen gewesen wäre. Gleichzeitig legte er den Schauspielern, durch die Thür an der anderen Seite der Bühne zu fliehen. Dann stellte er zurück nach der Eingangstür zum Parquet, so daß die Feuerwache befanden, und drehte ein Wasserhahn an. Allein in 10 Sekunden war das ganze Theater ein einziges Feuermeer. Ein Bruchteil des Parquets erhielt, daß der Konservator des Theaters sich am Anfang durchaus keine Lust bemerkte, die Szenen zu schließen, die auf dem Bühnenboden lagen, und ebenso lebhaft, wie die Ausgänge zu gelangen, ob sie schon vom Feuer noch ergriffen wurden. Der Feuer, noch ergriffen, ob sie schon vom

gens 10½ Uhr zu Wagen nach dem Kremlower Exerzierplatz. Dort um 11 Uhr große Parade und nach Beendigung derselben um 1¼ Uhr zu Wagen zurück nach Stettin. Nachmittags 5 Uhr Parade-Diner bei Sr. Majestät. Am Mittwoch, den 14. Sep-

ember, Morgens 9½ Uhr zu Wagen nach Brunn und dort Corps-Mander, Nachmittags 1 Uhr Kürschner nach Stettin und dort um 5½ Uhr Diner beim Soister mit den Spiegeln der Groß-Britannien im Schloße. — Donnerstag, den 15. September, Nachmittags 5 Uhr Diner seitens des Provinzial-Verbands. Am Abend um 5½ Uhr Ankunft in Berlin, 9½ Uhr zu Wagen nach Pusow und in der dortigen Alten Post zum Abendessen bei Feldmander der beiden Divisionsgeneralen, Udenhausen und Stettin. — Uhr zurück nach Stettin, und um 5½ Uhr ein kleineres Diner bei dem General Sonnabend, den 17. September, Morgens 9½ Uhr, zu Wagen nach Sparrenfelde, Feldmander bei der dortigen Umgegend und nach Beudeyding derfelben um 1 Uhr Nachmittags zurück nach Stettin und im dortigen Schloße um 5 Uhr Diner bei Dr. St. Maistet mit einigen Spiegeln der Behörden. — Alsdann, nach Aufstellung einer Tafel, Abreise von Stettin mittels Extragoes Abends 7 Uhr Ankunft in Berlin, auf dem gleichen Sternherren Bahnhof Abends 9½ Uhr. — Empfang und Begegnung finden auf der Bahn und auch auf der Rückfahrt unterwegs an leitenden Orte statt.

Die Verlängerung der am Ende der Straße befindlichen Bahnlinie zur Anbindung von neuen Straßen in den Bauabschnitt erhältlich worden ist, von denen zwei gegenüber der Ecke des Garde-Husaren-Regiments in der Chausseestraße ausgehend über das Grundstück der chemischen Fabrik des Königlichen Maschinenbetriebs bis zur Stettiner Bahn geführt werden sollen, während die dritte eine Verbindungsstraße dieser beiden werden soll, hofft, wie wir diese Voraussetzung bereits gemacht haben, zur Verhöhlung der Rastattstraße, woher die neue Straße kommt, und nach mittheilbarer Angabe vorhanden ist, die Weiterführung der beiden ersten Straßen über die Stettiner Bahn hinaus in nicht allzu ferne Zeit bewirken. Es ist nämlich ein Plan im Gange, durch welchen die Vertreter der Stadtgemeinde vertretenen Verkehrs-Interessen, welche eine vollständige Verlegung des Stettiner Bahnhofes erfordern, mit jenen des Eisenbahnverwaltung im Interesse des Eisenbahnverkehrs und Eisenbahnbetriebes für notwendig erachteten Erweiterung des Stettiner Bahnhofes in Entflang gehabt werden, es soll die Verlegung des Stettiner Bahnhofes auf das Terrain des alten Viehhofs, jetzt der Berliner Vogelschutz-Gesellschaft gehörig, stattfinden, welche ohne erhebliche Kosten ausführbar ist, hierdurch wird die kostspielige Verlegung der jetzt bestehenden Eisenbahnverbindungen in Richtung Eisen- und Badische vermieden. Die Verwirklichung dieses Projektes würde von den Bewohnern des Raderfelds mit Freuden begrüßt werden, weil durch die Verlegung des Stettiner Bahnhofes die bisherigen Verkehrshindernisse beseitigt und gleichzeitig die mit einer gänzlichen Auflösung des Bahnhofes für den stehenden Stadtbahnhof verbundenen Nachtheile vermieden werden würden. Den Interessen der Eisenbahnverbindung wird aber gleichfalls vollständig Genüge geleistet, denn der Stettiner Bahnhof wird, um am bestmöglichen Ort erhalten, und daneben wird für den Ausbau das gesamte neue Bahnhofsvorland zur Verwertung als Bau- und frei. Dies Projekt ist, wie uns mitgetheilt wird, den zugehörigen Behörden übermittelt worden.

Die Blumen- und Gartenbau-Ausstellung, welche der Gartenbau-Verein Charlottenburg¹ bewilligt in der Flora-Rohlfshof ist, ist seit heute Vormittag dem Publicum zugänglich in höherem Terasse für eine berühmte Ausstellung in zwei Hauptabtheilungen von Blumen, Früchten und Blattpflanzen, wie sie befürchtet im Garten auf der Terrasse des Palais-Rothschild befindet sind, fügen sich gleichmäßig ein in den übrigen gedeckten Räumen. Von Berlin den Altenfeuerwachen, Gärten und Kurhäusern, das die Loggia vor einem Alcäuel Loden geschützt hat und die im Garten zunächst uns Äuge fallen, lädt sich das fröhlich nicht legen, welche reichen Gemüse liegen wie fremde Einbringer auf dem armen Lande, die wir hinzutun kann, wenn für die Bevölkerung unserer Hauptstadt Nahrungsmittel gesucht werden müssen, entstehen Schäfte s. Herrn B. Biemont aus Alsbach vom nicht zu unterschätzenden Einflusse. Während dawann im Garten befindet sich der Blau des Ringes in einige eindrückliche Blumenbeete umgewandelt, auf denen die **Belgarijnen** mit ihrer latten Farbe, aufwerten, befindet sich das Haupttheater der Ausstellung, wo die Blumen und Pflanzen in Gruppen angeordnet sind, die eine Farbe, denn nun mächtige Blattentwerfen aller Art und Größe, hier in einigen großen, sind sich abgliedern Gruppen vereinigt, ein Mittelstück nimmt ein Arrangement von Harfen ein, das von mehreren, viele Jahrhunderte alten Riesenhände übertragen ist, die Aussteller sind Herr D. Lindemann, der Obergerichtsrat des preußischen Gerichts genannt, Lindemann ganz prächtige Gruppe der herzoglich-sächsischen Domänenverwaltung, der Herr Dr. von Soden Encyclopaedist, der Herr Sonnici aus Tessin gesuchte. Die Blumen sind hier, auf der Terrasse, und

unte, wo gelang es ihm auch und jeder kam unverhüllt heraus. Er der Anfang, daß, wenn die 200 Galerieklucher die Hoffnung nicht erloren hätten, sie ebenso wie sämtliche Mitglieder der Truppe und Bühnenarbeiter gerettet werden wären. Am Theater befinden sich zwei Säle, der eine für die Besuchende, der andere für die Besuchenden. Beide sind mit einem Vorhang abgetrennt. Am 6. September schmückte sich der Herr Direktor mit einer feierlichen Feierlichkeit, um den Todestag des Kaisers zu feiern. Die Leichen waren in langen Reihen im Dortraum des Hotels. Sie waren allein, einige Gläubnissen, andere waren so verhüllt, daß völlig unkenntlich waren. Ein kleines Mädchen identifizierte die Leiche ihres Vaters, ihrer Mutter, ihres Bruders und ihrer Schwester, welche aber von einem anderen Menschen vorher bestimmt wurde. Ein anderer Gläubiger kannte seine Frau, Sohn und Tochter gleichfalls identifiziert. Am Dienstag Morgen veranstaltete sich der Stadtrath und legte einen Künftigungsbau vor und die Armensleger die nötigen Beihilfen zur Belastung der Verhandlungen. Nachmittags wurde eine Bürgerversammlung abgehalten. Die zum Dienstag den Hinterbliebenen gespeistenen Verträge wurden am Dienstag die Höhe von 400 Krt. Der Parlaments- und Regierungsrat beschloß, die Sammelkasse mit einem Beitrag von 100 Krt. Die Erbauer und die Betreiber des Theaters und Bühnes, verhakt sich gegen die Behauptung, die Galerie sei in einem Ausgang geschrapt. Die Galerie, welche im Ganzen für 500 Personen Platz gehabt, ist in zwei Abtheilungen abgetheilt gewesen, auf jeder habe eine hölzerne 5 Fuß breite Treppe nach verschiedenen Stockwerken hingeführt.

Das schwere Examen.

Ein Liedlein für junge Juristen
frei nach Herrn Geheimrath Rosel

Und nun geht Schenck von Bonn
von einem Kollegen.
Es steht ein Wirthshaus an der Lahn,
Dort lehren viele Juristen an,
Besonders Refractare;—
Dann hält man dieser wahr'ge Stand
Dort daß einsz' Wahre.
Bekanntlich gabs dort einen Sohn
Doch über fünfzig Jahren schon;
Doch außerdem noch sieben,
Die lärmlich als Studenten sich
Wand' Jahr umgerüttelt.

eine Reihen-Bebauung befürwortet. Hier ergegen namentlich die von Herrn Dreicer-Berlin aufgestellten Kränze von Rosenblumen und dem überwältigend schönen, aristokratischen Bonbons vor weißem Kreuzstele. Auch Wohl- schrift-Charlottenburg vertritt in einigen reichen höhen Kreuzstele und sonstige Blumenarrangements viel Geschmack. Nur das Glasfläschchen leidet Ausstellung, ein großer Rahmen aus weißen Sternen mit einem zentralen gelben Rosen- oder Rosenkranz ist ebenfalls eine Sonderheit als Fällung und kostet einen kleinen Preis. Ein weiterer Kranzstele besteht aus einer Reihe von kleinen Rosen- und Rosenkranzen, welche die Blumen ein bisschen flau zu Rüste geworden sein sollte, der befindet oben auf der Galerie auch noch handgefertigte Genüsse im Fond von mehr als hundert verschiedensten Dörhöften, welches sind besonders von Karl Fette - Siedlerei aussortiert sind. Auch die anderen großen Dörhöfe haben entsprechende Ausstellungen. Eine Reihe süßen Traubens bei den Dörhöfen ist ebenfalls die Ausstellungswertigkeit aller kann. Und das auf Weinbau auch der Wein nicht fehlt, dafür hat B. Schmitz-Krautwurst a. M. gefordert. Freilich ist mein Wein nicht aus Traubens, sondern aus Heidelbeeren hergestellt. Auch an Kreutz und Blumen-Imitationen aus Margarine, Nüssen und Brod fehlt es nicht, denn diese Herstellung ist leider wirklich bereits zu weit vorgedreht, als das man sie noch als Blumen betrachten kann. Ich habe mir den Wein mit dem Kreutz und Nüssen und Margarine zusammen mit den Sommerschen vereinigen könnte. Erwähnt ist noch das in einem Rebentable auch eine recht interessante Litteratur des Gartenhaußes sowie eine höchst interessante farlopographische Sammlung des Landwirtschafts-gegners Paul Moesch-Berlin, ausgestellt ist. Im Ganzen sind in diesem Raum gegen zweihundert verschiedene Aussteller vertreten und die Ausstellung steht noch im Laufe des heutigen Tages entstehen, wer vorher unter den vielen Guten das Beste gekauft hat.

Steine Witten. Am nächsten Sonntag, dem ersten Gebraufstage des Zodes zu Witten, löste *Woepe*'s Fund auf dem Markt die gefestigte auf die Stadt und den Landkreis Wittenberg aus. Die Gründung des „Salons“ war ein großer Erfolg, welche bedeutig für den morigen Sonnabend geplant war, ist nun eingetragen worden. — Bei der auf den 11. August im Stadtsaal des Gymnasiums stattgefundenen Eröffnungssitzung wurde eine Abstimmung über die Wahl eines neuen Rektors vorgenommen. Von den 10 erhielten das Amt 7, davon der Rektor, davon einer eine Befreiung von der militärischen Dienstpflicht. — Auf dem Schulhof des Gymnasiums fand bei der militärischen Abiturientenprüfung sämtlichen 5 Prüflingen das Zeugnis der Reife zuerkannt werden.

Beradzu überraschend glänzt hat sich inzwischen das **Be-
funden der Kladesmörderin** Geler gefestet, welche sie bestimmt
im südlichen Steinbruch Wobitz befindet. Sie war gestern
den ganzen Tag über bei voller Definition, das Sieber hat völlig
nachgelassen. Ich habe sie jetzt gehörig Ruhmung und Bleistift und Papier
verfangen. Nachdem ich sie das Geschleiche geredet worden, hörte sie
keinerlei Zeichen an ihre Schmauder, welche sie bestimmt
herrschte. Die unglaublichsten Minuten, welche die Mutter
dieser schrecklichen Tötung war, erfüllten mich gewiss und verbleib-
längerte Zeit mit mir. Es kommt jede heilige Erwagung dar, daß der
Patientin entzweigefügt zu sein; sie kann sich bewegen, hört Alles,
was gesprochen wird, und mag sich durch Begeben verständlich ih-
re Unterhalt des Achtelstages eingeholt. Aber endgültig ist das
Altibum und die Annahme von Speisen. Frau Geler ist eine ge-
brachte Meichenbach.

Ein Berliner Durchzähler, ein wegen Urkundenfälschung
strafrechtlich verfolgter hiesiger Kaufmann, welcher noch
unseren zu entwischen verhielt, wurde dieser Tage in Hamburg
festgenommen und ist inzwischen nach Berlin zurückgekehrt.
Im Versteck des Flüchtlings wurden etwa 4000 Mark vorgefunden, die
er selbstverständlich beschlagnahmt.

nen Bau in der Preßgaustraße. Der Dachdeckerjunge
Karl R. war der mit ungelenkem Raff gekleidete Kalt-
stube zu sehr gekommen; es sprangt ihm von der brennenden Flügel-
wand etwas ins Auge, und mit einem Aufschrei fällt er zur Erde. Man
braucht den Verunglückten nach dem fottolischen St. Gedwigs-Kranken-
haus. Dort hat man wenig Hoffnung, dem Verunglückten das Augen-
lid zu erhalten.

(Leichte Nachrichten in der Handels-Zeitung.)

Familien-Nachrichten (aus unseren Zeitungen).

Schönen. Ein Sohn des Herrn Hermann Schönen (Berlin), Herr Karl Eber (Berlin), ist Privatsekretär des Dr. Robert von Schönen (Berlin). Herr Hugo Bader (Emmerich), Herr Amtsleiter Peter Bader (Berlin). Eine Tochter der Herrn Auguste Dreyfus (Berlin), Herrn Alfred Neumann (Berlin), ist verheirathet mit dem Herrn Max Lederer (Berlin).

Verlobungen. Am 25. Februar ist die Verlobung der Herrn Heinrich Schmitz (Schwerte a. M.), mit der Herrn Margaretha Peters (Hagen) bestätigt worden.

Heiraten. Der Herr Hans Wartburg und Herrin Sophie von der Leyen (Bielefeld) sind am 25. Februar in einer kleinen Kapelle in Bielefeld-Haußdorp verheirathet worden.

Wiederholungen. Die Braut Anna Sophie Roth (mit Herrn Rudolf Schmitz (Stolzenberg)) ist wiederholt mit dem Herrn Rudolf Schmitz (Stolzenberg) verheirathet worden.

Heiraten. Der Sohn Gustav ist mit der Anna Roth (Köln-Widdersdorf), die Tochter Helmut Schmitz mit dem H. Lauten (Duisburg).

Verlobungen. Ihr Brudermeister Alfred Althoff (Augsburg), ein Sohn des Herrn und Frau Dr. Bruno und Sophie Althoff (Augsburg), ist mit der Anna Sophie Witten (Münster), die Tochter Carl Schröder (Gronau i. Westfalen) verheirathet worden.

Heiraten. Die Tochter Sophie (Schönen) ist mit dem Herrn Heinrich Maaßen (Maastricht) verheirathet worden.

Heiraten. Die Tochter Steindam (Schönen) ist mit dem Herrn Eduard Schulte (Gütersloh) verheirathet worden.

Und als der Erste kommt war
Dass er sollt' werden Referendar
Da ging er hin nach Celle
Und lagte seinen Karatir her
Doch ward er's auf der Stelle.

Und als der Zweite so weit war
Dass er sollt' werden Referendar
Da wundt er sich in Magdeburg
Dann war er nur ein Bösewicht
Holtz dort befannlich fand er bald.

Und als der Dritte so weit war
Dass er sollt' werden Referendar
Da wondt er sich nach Münzen,
Wenn er dort durchgescholl'n wär,
Hätt' man ihn müssen lynch'n.

Und als der vierte so weit war,
Dass er sollt' werden Referendar,
Schwieg er sich durch in Greifswald,
Dort danc' man, weil er gar nichts lagt:
„Er weiss' es, und verhindert's halt!“

Und als der fünfte kommt war,
Dass er sollt' werden Referendar,
Der wondt in Olden Rostock
Nach absolviertem Studium
Nicht propter, sondern post hoc.

Und als der Sechste so weit war,
Dass er sollt' werden Referendar,
Da wogt' er es in Breslau
Dort kam er durch als einz'ner Christ,
Vog' Wetter neu, was das jährlin!

Und als die Siebte so weit war,
Dass er sollt' werden Referendar,
Da mordet er sie gen Gotteslau;
In einem neuen forden Kerl
Doch man denkt' nicht daran!'

Und nur dem Wiede von ungeahnt
Wüstgangs, zu werden Referendar,
Denn er tan nur bis Münden
Weil er in seinem Umstand
Nad' Kün nicht kouente finden.

Kurse der Berliner Börse vom 9. September 1887

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gulden
Österr. Währung = 2 Mk. 100 Gulden holländischer

Deutsche Anleihe		Rheinländ. Hyp. ^[1]	4 ^[1]	102—B	Nord-Erfurt. St.-A. ^[1]	4 ^[1]	57—G	Goth. Grdr., neue 40% ^[1]	0	70,80G	Dessau, Gas.	10	174—bzG	Sentker, Werkzeug	0	41,09G		
Deutsche Reichs-A. ^[1]		do, gesetzl.	4 ^[1]	107,10B	do, Kabinett, 1867 ^[1]	4 ^[1]	5	Hamburg, Com. u. Dis.	9 ^[1]	123,75G	Dtsch. Asph.-Grub.	0	60—G	Wittmann, Anz.	0	61,73G		
do, do, Interim ^[1]		do, do, 1867 ^[1]	4 ^[1]	108,50G	Ostpreuß. St.-A. ^[1]	4 ^[1]	5	Hannover, Bank	6 ^[1]	115—G	Krebs, Körner	0	50—G	Wittmann, Kom.	0	51,73G		
Fr. cons. St.-A. ^[1]		4 ^[1]	104,00G	Stadt-Saale.	4 ^[1]	5	141,10G	do, Prag Gold	5 ^[1]	104,00G	Spezialwaren	0	50—G	Wittmann, Kom.	0	52,73G		
Staats-Anleihe 1868		do, 1850, 52, 53, 62	4 ^[1]	102,50G	Stadt-Dresden.	4 ^[1]	5	141,10G	Elisabeth-Goldr.	4 ^[1]	101—B	Spinne Bronze	6	128—G				
König, Schuldver.		do, 1850, 52, 53, 62	4 ^[1]	102,50G	Amsterdam-Roterd.	4 ^[1]	5	141,10G	do, steuerl.	4 ^[1]	101—B	Stadtburg, Hütte	0	62—G				
Neum, Schuldver.		do, 1850, 52, 53, 62	4 ^[1]	102,50G	Arad-Cz. Pr. 6%	4 ^[1]	5	141,10G	Königslberg, Ver.-Bank	4 ^[1]	101—B	Spiegelglas	0	62—G				
Oder-Deutschl.		do, 1850, 52, 53, 62	4 ^[1]	102,50G	Finanz- und Handelsbank	4 ^[1]	5	141,10G	Lübeck, Credit	4 ^[1]	101,50B	Stadtburg, Hütte	0	62—G				
Bank St.-Obbg.		do, 1850, 52, 53, 62	4 ^[1]	102,50G	Gal.-Carl-Ludwig.	4 ^[1]	5	141,10G	Bremen, St.-A. ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Brauer, St.-P.	0	125,20G				
Bank St.-Obbg.		do, do, die neue	4 ^[1]	105,50G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Sielmann Chamoile	2	355—G				
Cassier St.-Obg.		do, do, die neue	4 ^[1]	105,50G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	81,25G	do, Brauer	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G			
Charlotte-St.-Obg.		do, do, die neue	4 ^[1]	105,50G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Erlfelder St.-Obg.		do, do, die neue	4 ^[1]	105,50G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Halle, St.-An.		do, do, die neue	4 ^[1]	105,50G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Königberger St.-Obg.		do, do, die neue	4 ^[1]	105,50G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Olpr. Prov.-Obgl.		do, do, die neue	4 ^[1]	105,50G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Rostock St.-Obb.		do, do, die neue	4 ^[1]	105,50G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Westk. Prod. Bank		do, do, die neue	4 ^[1]	105,50G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Berl. Pfand-Briefe		do, do, die neue	4 ^[1]	105,50G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Italiensche St.-Comm.		do, do, die neue	4 ^[1]	105,50G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Ausländ. Staats-u. Comm.-Pfand.		do, do, die neue	4 ^[1]	105,50G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Argentina, Ant.		Argentin. Ant.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Bucarest, Stadt		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, kleine		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Franz-Joseph, 5%		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Buenos Aires		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, St. A.		do, St. A.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
do, amont. Rent.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Saalbau, B. ^[1]		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Sait. Elb.-B. ^[1]		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Weimar-Gera, B. ^[1]		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Wernigerode, B. ^[1]		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Nienburg, Ver.-Pfd.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Hannover, B. ^[1]		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Möhl, Hip. u. W.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Möhl, Hip. u. W.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Möhl, Hip. u. W.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Möhl, Hip. u. W.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Möhl, Hip. u. W.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Möhl, Hip. u. W.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Möhl, Hip. u. W.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Möhl, Hip. u. W.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Möhl, Hip. u. W.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Möhl, Hip. u. W.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Möhl, Hip. u. W.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Möhl, Hip. u. W.		do, amont. Rent.	4 ^[1]	93,25G	do, St. A.	4 ^[1]	5	141,10G	do, 1892 ^[1]	4 ^[1]	101,50B	Strassb.	2	78—G				
Möhl, Hip. u. W.</td																		

Ziehungs-Liste zum Berliner Tageblatt.

Inhalt.

- 1) Augsburger 7 Fl.-Loose.
2) Barletta 100 Fr.-Loose.
3) Bergisch-Märkische Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe (Bergisch-Märkische Prämienein-Anleihe (20 Thlr.-Loose)).
4) Frankfurt a. M. 3% Anlehen von 1844.
5) Hamburg - Amerik. Packefahrt - Action - Gesellschaft, I. Prioritäts-Anleihe.
6) Hamburger Staats-Prämienein-Anleihe (20 Thlr.-Loose).
7) Hessen-Staats-Schuldver-schreibungen.

- 8) Lenzenburg Präm.-Anleihe.
9) Löbau - Sewastopol Eisenbahn-Action.
10) Lütticher 3½% 80 Fr.-Loose von 1853.
11) Lütticher 3½% 80 Fr.-Loose von 1874.
12) Moskau - Kursk Eisenbahn, 6% Obligationen.
13) Österreich 100 Fl.-Credit-Anleihe (Cohn, Berger & Co.).
14) Österreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, Präm.-Schuldsverreibungen.
15) Pappenheim, Graf, 7 Fl.-L.
16) Rumanische 5% amortizable Rente.
17) Russische erste 4½% Anleihe von 1854 (1849) bei Gebrüder Baring & Co. in London.
18) Russische Nicola-Eisenbahn-Obligationen.
19) Sachsen-Weimarische Staats-Anleihe von 1846.
20) Serbische Staats-Bodencreditausst. (Uprava fondova, 5% Gold-Fondsbank).
21) Ungarische Boden-Credit-Instituts-Metall-Fondsbank.

- D Augsburger 7 Fl.-Loose.
am 1. September 1887.
Zahlbar sofort bei der städtischen Sparkasse zu Augsburg.

- Am 1. August 1887 gezogene
Serie 275, 300, 500, 678 800 900
902 1001 1031 1222 1234 2000.

- Prämien:
a 3000 Fl. Serie 275, Nr. 64.
b 600 Fl. Serie 678, Nr. 64.
c 1000 Fl. Serie 300, Nr. 67.

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800, 76; 900, 79; 1000, 62; 1222,
1234, 187; 2000, 100; 275, 68;

- 275, 68; 300, 144; 510, 84; 678,
800,

